

eine reiche Suite von verschiedenfarbigen, nicht definirten Scheerwoll-Tapeten fesselten uns. Technisch war diese Ausstellung sehr beachtenswerth, namentlich für die deutschen und österreichischen Fabrikanten, welche, wie man wohl annehmen darf, in diesem Artikel noch immer die Pariser als ihre Lehrer betrachten müssen.

Der französische Katalog führt in dieser Section wohl noch mehrere Firmen auf, welche aber nach unserer Auffassung hier nicht in Betracht kommen. Es sind dieß entweder Zimmermaler oder Lithographen. Die Rollvorhänge für Fenster will ich aber am Schlusse meines Berichtes in einem eigenen Capitel abhandeln. Dagegen enthielt die Gruppe XII, graphische Künste, mehrere Ausstellungen, die wohl einer kurzen Erwähnung an dieser Stelle gewürdigt werden müssen, da sie im engsten Zusammenhange mit der Tapetenbranche stehen.

Jene Künstler, welche sich mit der Erfindung von Tapetendessins vorwiegend befaßen, haben sich ziemlich zahlreich eingefunden. Soll ich hier nochmals sagen, was hundert und hundert Mal über die Pariser Dessinateure gefagt wurde, und von competenten Persönlichkeiten?

Nicht überflüssig dürfte es dagegen sein, zu bemerken, daß es ein Fehlschluß wäre, aus jener Abtheilung der Gruppe XII, die wir als Tapetendessins herausheben, über den heutigen Zustand der Pariser Schule zu urtheilen. Alle diese Dessins, die uns mit ihrer reizenden Detailbehandlung, mit ihrer einschmeichelnden Eleganz trotz unserer besseren Einsicht von den richtigen Principien der Wohnungsdecoration so sehr fesseln, unter denen sich aber hie und da auch sehr stilreine, edle Entwürfe befinden, gehören sammt und sonders mit verschwindend wenig Ausnahmen der Periode vor dem Kriege an. Jedem Fachmanne sind die von Potter, Snape, von Royer mittelst Walze, die von Riottot & Pacon, von Dumonceau & Fleury, von Rob. & Bernh. Sieburger mittelst Model ausgeführten Dessins von Boucherat wohl bekannt; Dumont's Farbenkizze haben wir schon früher erwähnt, — durch ihn ist auch Zuber in Rixheim, der als Aussteller fehlt, mit einem reizend componirten Décors in den Praterpalast eingeführt; — auch die von Troublé vorgeführten Compositionen theils naturalistischen theils stilistischen Gepräges, welche wir von Gillou fils & Thoraillet, Leroy Joffe, Dumonceaux, Riottot u. A. zumeist „à cylindre“ in den letzten sechziger Jahren ausgeführt sahen, konnte man in jeder Tapetenhandlung finden.

Die mächtigste Rivalin der französischen Tapetenindustrie erschien in der Wiener Ausstellung in ganz unerfreulicher Weise verzerrt, zerstückt und verdunkelt. Wenn man den Installateuren der deutschen Commission einen Preis ausgesetzt hätte, das allerdings nicht sehr reiche Material zur Darstellung der Leistungsfähigkeit Deutschlands in feiner Wirkung zu vernichten — die betreffenden Organe hätten nichts Größeres leisten können. Der deutschen Tapetenindustrie, die ich so sehr schätze — bin ich schuldig, ein Uebriges von diesem Mißstande zu sagen:

So hat man erstens einen Theil der Tapeten in dem Separatbau, der die Gruppe XI zum größten Theile enthielt, untergebracht, einen anderen Theil in der Gallerie 8B in der Gruppe VIII.

Dann hat man sowohl dort als da auf die Beleuchtung keine Rücksicht genommen. Im Annex waren die Tapeten in grellem, senkrecht auffallendem Lichte, viel zu hoch für den Beschauer, in der Gallerie als Hintergrund von Möbeln in spärlich beleuchteten Räumen posirt.

Auf die Umgebung, die Farbe der benachbarten Gegenstände und Flächen wurde nun gleichfalls gar keine Rücksicht genommen.

Daß unter solchen Umständen von einer Gesamtwirkung und von einem zur Geltung kommen der ganzen Industrie keine Rede sein kann, ist einleuchtend; daß aber auch das Interesse der einzelnen Aussteller schwer geschädigt wurde, ist begreiflich. Einzelne Aussteller zogen es vor — sich gänzlich vom Schauplatze zurückzuziehen; man kann ihnen wahrlich nicht verargen. Ueberdies war auch